



# Veranstaltungen im Wintersemester 2018-2019

**Erstsemestereinführung und Fachvorstellung Philosophie:**

09. Okt. 2018, BI 85.7, 14.00-14.45

**Führung für Erstsemesterstudierende durch die Universitätsbibliothek  
(Hauptcampus):**

22.10.2018, 12.00-13.00, Treffpunkt Bibliotheksfoyer (geleitet durch Christian Knoop, M.A.)

**Führung durch die Fachbereichsbibliothek der Philosophie auf dem Campus Nord:**

01.11.2018, 18:30 Uhr (geleitet durch Steffen Stolzenberger, M.A., im Rahmen der B1-Lehrveranstaltung "Philosophisches Propädeutikum")

# Kontakt

---

## Postanschrift

TU Braunschweig  
Seminar für Philosophie  
Bienroder Weg 80  
38106 Braunschweig

## Geschäftsführung:

Prof. Dr. Hans-Christoph Schmidt am Busch  
[h.schmidtambusch@tu-bs.de](mailto:h.schmidtambusch@tu-bs.de)  
Tel.: (0531) 391-8626  
Prof. Dr. Nicole Karafyllis  
[n.karafyllis@tu-bs.de](mailto:n.karafyllis@tu-bs.de)  
Tel.: (0531) 391-8616

## Sekretariat

Christiane Dill-Müller (Raum 023)  
[c.dill-mueller@tu-braunschweig.de](mailto:c.dill-mueller@tu-braunschweig.de)  
Tel.: (0531) 391 8617  
Sandra Zwinscher (Raum 005)  
[s.zwinscher@tu-braunschweig.de](mailto:s.zwinscher@tu-braunschweig.de)  
Tel.: (0531) 391-8627  
Fax: (0531) 391 8619

---

## Dozentinnen und Dozenten

Name	Telefon	Email
Bath, Prof. Dr. Ing. Corinna		<a href="mailto:c.bath@tu-bs.de">c.bath@tu-bs.de</a>
Bender, Thurid		<a href="mailto:thurid.bender@gmail.com">thurid.bender@gmail.com</a>
Elsner, Laura		<a href="mailto:bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de">bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de</a>
Endres, Tobias	0531-391-8654	<a href="mailto:endres@posteo.de">endres@posteo.de</a>
Karafyllis, Prof. Dr. Nicole	0531-391-8616	<a href="mailto:n.karafyllis@tu-bs.de">n.karafyllis@tu-bs.de</a>
Krenzke, PD Dr. Achim	0179-234 1479	<a href="mailto:h.krenzke@tu-braunschweig.de">h.krenzke@tu-braunschweig.de</a>
Loock, PD Dr. Reinhard	05751-963 417	<a href="mailto:rLoock@t-online.de">rLoock@t-online.de</a>
Pérez-Paoli, Prof. Dr. Ubaldo	0531-343 427	<a href="mailto:u.perez-paoli@tu-braunschweig.de">u.perez-paoli@tu-braunschweig.de</a>
Scheier, Prof. em Dr. Dr. Claus-Artur	0531-380 8706	<a href="mailto:c.scheier@tu-braunschweig.de">c.scheier@tu-braunschweig.de</a>
Schmidt am Busch, Prof. Dr. Hans-Christoph	0531-391-8626	<a href="mailto:h.schmidtambusch@tu-braunschweig.de">h.schmidtambusch@tu-braunschweig.de</a>
Schneider, Domenico Dr.	0531-391-8623	<a href="mailto:Domenico.schneider@tu-braunschweig.de">Domenico.schneider@tu-braunschweig.de</a>
Sonar, Prof. Dr. Thomas		<a href="mailto:t.sonar@tu-bs.de">t.sonar@tu-bs.de</a>
Stolzenberger, Steffen	0531-391-8615	<a href="mailto:s.stolzenberger@tu-braunschweig.de">s.stolzenberger@tu-braunschweig.de</a>
Wahrig, Prof. Dr. Bettina		<a href="mailto:b.wahrig@tu-bs.de">b.wahrig@tu-bs.de</a>
Wirsing, Dr. Claudia	0531-391-8628	<a href="mailto:c.wirsing@tu-braunschweig.de">c.wirsing@tu-braunschweig.de</a>

## Übersicht und Anrechenbarkeiten

**Bitte beachten:** Bei den Zuordnungen zu den einzelnen Modulen kann es nachträglich zu Änderungen kommen!

Nr.	DozentIn	Titel der Veranstaltung	BA	Prof.-Bereich	KTW	BA Informatik NF Phil	MA Informatik NF Phil	SQ Infor- matik	OGB
4411386	Karafyllis	Einführung in die Technikphilosophie (VL)	B2		Basis KWD, Basis TND, B1 und B2	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (1)			ja
4411388	Karafyllis	Einführung in die Umweltethik (Blockseminar)	B4		Basis TND				
4411149	Karafyllis	Kann man Leben sammeln? (Ring-VL Abt. Jerusalem Akademie)	A1		TND II	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (2)			
4411153	Schneider	Aristoteles: Physik	A1				Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (3)		
4411344	Stolzenberger	Philosophisches Propädeutikum	B1		SQ				
4411172	Stolzenberger	Kant: Der Streit der Fakultäten	B2		Basis KWD				ja
4411199	Stolzenberger	Thomas von Aquin: Über das Sein und das Wesen	A5/1		Aufbau KWD 1				
4411055	Schneider	Formale Logik	B1		SQ	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (1)			
4411056	NN (offen)	Phil II							
4411348	Endres	Freges Theorie der	B5		KWD1				

Nr.	DozentIn	Titel der Veranstaltung	BA	Prof.-Bereich	KTW	BA Informatik NF Phil	MA Informatik NF Phil	SQ Infor- matik	OGB
		Semantik							
4411050	Krenzke	Heidegger und die Sprache	B6	P3					
4411052	Pérez-Paoli	Altgriechisch für Geisteswissenschaftler	A4	P3	SQ				
4411070	Pérez-Paoli	Zum Wahrheitsbegriff im mittelalterlichen Denken II (VL)	B2	P3					ja
4411173	Bender	Platons Gorgias (Blockveranstaltung)	B5		KWD1	-	-		
4411157	Scheier	Die Sophisten (VL)	A5/1	P3	A1				
4411158	Scheier	Wittgenstein: Vortrag über Ethik	A2	P2	A1				ja
4411250	Scheier	Lektüreseminar nach Vereinbarung							
4411252	Karafyllis/ Bei der Wieden	Kulturelle und philosophische Aspekte der digitalen Langzeitarchivierung (Blockveranstaltung)	A1		A6	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (1)	-		
4411040	Schmidt am Busch	Einführung in die Philosophie (VL)	B1		Basis KWD, B1	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (1)			
4411202	Schmidt am Busch	Ring-VL: Die Philosophie der Arbeit	A4		A3		Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (5)		ja

Nr.	DozentIn	Titel der Veranstaltung	BA	Prof.-Bereich	KTW	BA Informatik NF Phil	MA Informatik NF Phil	SQ Infor- matik	OGB
4411206	Schmidt am Busch	Das Erbrecht: Ethische Fragen und philosophiegeschichtliche Perspektiven	B3	P2	B2	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (2)			
4411207	Wirsing	Anerkennung als Schlüsselbegriff des Deutschen Idealismus (Blockveranstaltung)	A2	P3	A2		Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (5)		
4411209	Wirsing	Das philosophische Denken Karl Marx'	B3	P2	B2	Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (2)			
4411222	Wirsing	Samuel von Pufendorf	B5		Basis KWD		Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen (4)		
4411353	Karafyllis/ Schmidt am Busch	Doktorandenkolloquium							
4411236	Loock	Philosophie der Photographie	B4 und B6	P2					

## Veranstaltungen anderer Fakultäten, die für Studierende der Philosophie im BA-Studiengang geöffnet sind:

Kommentare und Zeiten entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis der TU-Braunschweig. Anmeldungen über StudIP

Nr.	DozentIn	Titel der Veranstaltung	BA	Anmeldung und Information
4018054	Wahrig	Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I (1SWS) ➤ nur in Verbindung mit 4018007 anerkannt	A7	Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung über Stud.IP (ab 17.09.2018) an. Fragen richten Sie bitte an bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de oder Tel.: 0531/391-5998.
4018007	Elsner	Infektionskrankheiten und Geschlechterverhältnisse (1 SWS) ➤ nur in Verbindung mit 4018054 anerkannt.	A7	Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung über Stud.IP (ab 17.09.2018) an. Fragen richten Sie bitte an bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de oder Tel.: 0531/391-5998.
2515049	Bath	Ethik und Verantwortung in den Ingenieurwissenschaften: Von Abgas-Skandalen, digitaler Überwachung und Militärforschung	A4	Anmeldung über StudIP
251052	Bath	Leben 4.0: Digitalisierung und soziale Un/Gleichheit	A7	Anmeldung über StudIP
1201046	Sonar	Geschichte der Mathematik	A7	Anmeldung über StudIP

## Erläuterungen

Wenn nicht anders im **Kommentarteil** angegeben, beginnen alle Seminare und Vorlesungen des Seminars für Philosophie ab dem 22.10.2018

### Anmeldung:

für alle Veranstaltungen aus dem Bereich der Philosophie:

**Verbindliche Anmeldung** unter Angabe des Studiengangs, der Studienfächer und Fachsemester sowie der vollständigen Kontaktdaten ab 17.09.2018 (Höhere Fachsemester) und ab 10.10.2018 (BA-Erstsemesterstudierende) unter:

[studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de)

Bitte nur eine Veranstaltung pro Anmelde-Mail angeben.

Bitte beachten Sie auch die Anmeldemodalitäten im Kommentarteil zu den einzelnen Veranstaltungen!

## Professionalisierungsbereich

Das allein gültige Verzeichnis für Veranstaltungen im Professionalisierungsbereich finden Sie in dem PDF-Dokument unter: <http://www.tu-braunschweig.de/fk6/studierende/lehrveranstaltungen> (Professionalisierungsbereich). Nur die Veranstaltungen, welche dort aufgeführt sind, können auch als Professionalisierungsveranstaltungen angerechnet werden.

## An-/Abmeldetermine zu BA-Prüfungen WS 18/19 im QIS-Portal

### **Alle Prüfungen außer Klausuren\*:**

- Anmeldung vom 01.11.2018 - 01.03.2019
- Abmeldung bis 24.03.2019 (technisch im System möglich; Abmeldefristen vgl. APO 2018 §11 (1) sind trotzdem zu beachten.)

### **Klausuren\*:**

- Anmeldung vom 01.11.2018 - 01.03.2019 (Dabei gilt, dass die Anmeldung zur Klausur vor dem jeweiligen Klausur-Termin erfolgen muss!)
- Abmeldung (vgl. APO 2018 §11 (1)): bis zum Ablauf des vorletzten Werktags vor Prüfung(Samstage gelten nicht als Werktage)
- WICHTIG: Bei Klausuren kann die Abmeldung im QIS-Portal bis 2 Tage vor der Klausur 23.59 Uhr erfolgen.

### **Blockveranstaltungen:**

- Prüfungen in Blockveranstaltungen, die vor dem 01.11.2018 stattfinden, müssen im Zeitraum der Blockveranstaltung angemeldet werden (01.10.2018 - 13.10.2018).

\* Für Prüfungen an den FK 1, 2 und 5 gelten abweichende Fristen!

**Weitere Studienhinweise finden Sie auf unserer Homepage unter**

<http://www.tu-bs.de/philosophie/studium>  
<http://www.tu-bs.de/philosophie/bachelor>

## Termine Wintersemester 2018-2019

Beginn der Seminare und Vorlesungen: 22.10.2018

Weihnachtsferien: 22.12.-06.01.2019

Ende der Vorlesungszeit: 02.02.2019

# Kommentare

## Vorlesungen

<i>Veranstaltung:</i>	Karafyllis Einführung in die Technikphilosophie	Donnerstag 11.30-13.00 Uhr BI 97.9 (Ausfall am 15.11.2018)
-----------------------	----------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------

*Kommentar:* Die Technikphilosophie fragt nach den dynamischen Wechselbeziehungen von Technik, Mensch, Gesellschaft und Natur in einem weiten Sinne. Dabei geht es um den Mensch als Handwerker und Ingenieur sowohl im konkreten Sinne (d.h. als Beruf) wie im übertragenen Sinne (als Gestalter seines eigenen Lebens und als Gestalter der Welt: als Homo faber). Durch die Verwiesenheit auf Technik hat der Mensch eine besondere Macht, aber auch eine besondere Verantwortung. Zunächst werden in der Vorlesung verschiedene Technikbegriffe systematisch geklärt und in ihrer historischen Dimension analysiert (z.B. die aristotelische Abgrenzung von *téchne* und *phýsis*, von Technik, Kunst und Wissenschaft, von Technik und Spiel, von Technik und Technologie). Danach wird sich mit den Erscheinungsformen von Technologie in der Moderne auseinandergesetzt, z.B. mit den Konzepten der „Maschinerie“ (Marx), des „soziotechnischen Systems“ (Ropohl), der „technischen Reproduzierbarkeit“ (Walter Benjamin) sowie dem Unterschied von Arbeiten, Herstellen und Handeln (Arendt). Aus einer phänomenologischen Perspektive heraus wird ferner erläutert, was der „Geist des Handwerks“ (Richard Sennett) heute bedeuten kann und wie er sich u.a. in Konzepten zur technischen Bildung niederschlägt. - Das Seminar wird insbesondere für Studierende des KTW nachdrücklich empfohlen.

- Literatur:*
- ▣ Aristoteles: Physik. Meiner-Ausgabe, Hamburg 1995, Bd. 6.
  - ▣ Ernst Kapp: Grundlinien einer Philosophie der Technik. Braunschweig 1877 (Nachdruck: Düsseldorf 1978). (Auszüge werden im elektr. Semesterapparat zur Verfügung gestellt)
  - ▣ Hannah Arendt: Vita activa oder Vom tätigen Leben (1958). München 1960. (Textauszüge)
  - ▣ Günter Ropohl: Allgemeine Technologie. (Orig. 1979). 3. Aufl., Karlsruhe 2009. (Textauszüge im elektr. Semesterapparat)
  - ▣ Richard Sennett: Handwerk. Berlin 2010 (Orig. The Craftsman, 2008). (Textauszüge)
  - ▣ Nicole Karafyllis: „Das technische Dasein“. In: Erich Hörl (Hg.): Die technologische Bedingung. Berlin: Suhrkamp 2011. (elektron. Semesterapparat)
- Sekundärliteratur zur Einführung:
- ▣ Hubig, Christoph/Huning, Alois/Ropohl, Günter (Hg.): Die Klassiker der Technikphilosophie und neuere Entwicklungen. Berlin: edition sigma 2013 (Neuaufl. vorherige Aufl. von 2000, Nachdruck 2001).
  - ▣ Kornwachs, Klaus: Philosophie der Technik. München: Beck 2013.
  - ▣ Friedrich Rapp: Die Dynamik der modernen Welt. Hamburg: Junius 1994.
  - ▣ Nicole C. Karafyllis/Tilmann Haar (Hg.): Technikphilosophie im Aufbruch. Berlin: edition sigma 2004.

<i>Veranstaltung:</i>	Karafyllis (Ring-Vorlesung in der Abt-Jerusalem-Akademie, Braunschweig) Kann man Leben sammeln?	Theol. Zentrum Franziskussaal Zeughof 2/3 Ab 23.10.2018 19.00-20.30 Uhr
-----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------

*Kommentar:* **Beginn: 23.10.18, 19.00-20.30; weitere Termine: 13.11., 20.11., 4.12., 11.12.18**  
**Ort: Theologisches Zentrum/Evangel. Abt Jerusalem Akademie Braunschweig, Alter Zeughof 2/3 (Zugang über Parkplatz), Franziskus Saal**

Weltweit leben immer mehr Mikroben, Pflanzen und Tiere „in der Bank“. Aber wie und warum leben sie dort? In Braunschweig befindet sich die größte europäische Mikrobensammlung DSMZ, am nahen IPK Gatersleben eine der wichtigsten Genbanken für Kulturpflanzen. Deren Experten stellen ihre Erhaltungsarbeit „am Lebenden“ vor und geben Einblicke in ihre Sammlungen, in Zusammenarbeit mit dem Seminar für Philosophie der TU Braunschweig. Denn Biobanken basieren auf bestimmten Sammlungslogiken und einer spezifischen Philosophie des Sammelns.

Samen sammeln ist eine alte Kulturtechnik, die unter dem Siegel „Biodiversitätsschutz“ neu verhandelt wird. Auch wenn dabei biblische Formen der Lebensammlung wie der Paradiesgarten oder die Arche Noah noch aufscheinen, sind doch die Objekte des Sammelns neu konfiguriert worden: z.B. Gene und kryokonservierte Gewebe. Wie lange und für welche Zwecke werden Lebewesen und ihre Teile gesammelt? Sind sie „Untote“? Was darf man sammeln und was nicht? Welche Ideen von Welt und Natur liegen zugrunde? Die Veranstaltungsreihe thematisiert diese Fragen v.a. mit Blick auf Züchtung, Naturschutz und Biodiversität.

Lernziele sind entsprechend, die Werte und Normen von nonhumanen Biobanken zu kennen, zu verstehen und in Bezug zu Erhaltungstechniken setzen zu können. Die Veranstaltungsreihe findet in Kooperation mit der Evangelischen Abt Jerusalem Akademie in Braunschweig statt. Die Vortragenden sind Prof. Dr. Nicole C. Karafyllis (TU Braunschweig), Dr. Heinz Martin Schumacher (Leibniz-Institut DSMZ), PD Dr. Andreas Börner (Leibniz-Institut IPK Gatersleben), Dr. Lothar Frese (Julius Kühn-Institut, Quedlinburg) und Prof. Dr. Jörg Overmann (Leibniz-Institut DSMZ).

Erwartet werden regelmäßige Anwesenheit zu den Vortragsterminen und aktive Teilnahme an der Diskussion. Als Studienleistung ist ein handschriftliches Protokoll über 2 Vorträge anzufertigen (mit den wichtigsten Thesen), das die jeweilige Diskussion beinhaltet. Die Prüfungsleistungen ergeben sich aus der Modulzuordnung und werden beim ersten Vortragstermin bekannt gegeben. Für Bachelor-Studierende Philosophie besteht diese in einer Hausarbeit. Es wird ein elektronischer Semesterapparat mit Primär- und Sekundärliteratur bereitgestellt.

Das finale Programm mit abstracts zu den Vorträgen finden Sie unter: <https://www.thzbs.de/thz/evangelische-akademie-abt-jerusalem/home/>

- Literatur:*
- ▣ Karafyllis, Nicole C. (Hg.): Theorien der Lebensammlung. Pflanzen, Mikroben und Tiere als Biofakte in Genbanken. Freiburg: Alber 2018 (als pdf im elektr. Sem.app).
  - ▣ Sommer, Manfred: Sammeln. Ein philosophischer Versuch. Frankfurt/M.: Suhrkamp 1999.

<b>Veranstaltung:</b>	Pérez-Paoli Zum Wahrheitsbegriff im mittelalterlichen Denken II	Mittwoch 18.30-20.00 Uhr RR 58.2
-----------------------	--------------------------------------------------------------------	----------------------------------------

**Kommentar:** Die Bestimmung des Wahrheitsbegriffs als Übereinstimmung der Erkenntnis mit ihrem Gegenstand findet ihre Entfaltung und Konkretion erst in der Philosophie des Mittelalters. Ihr Grund liegt aber schon in der griechischen Philosophie. Ist damit alles über sie gesagt? Bekanntlich ist eine der entscheidenden und folgenreichsten Thesen Heideggers gewesen, dass diesem Verständnis von der Wahrheit eine vollkommen andere Bestimmung als Un-Verborgenheit vorausgegangen war. Der Wandel in ihrem Wesen, der sie zur Lehre der Richtigkeit bringt, soll sich bei Platon vollzogen haben, und zwar paradigmatisch in seinem berühmten Höhlengleichnis. Auch abgesehen von Heideggers These bietet der platonische Text eine sehr aufschlussreiche Grundlage für die Problematisierung des Wahrheitsbegriffs. Die Veranstaltung stellt den Text des Gleichnisses und seine Auslegung im Buch VII der platonischen *Politeia* ins Zentrum der Überlegung und sucht nach anderen Beziehungen innerhalb des klassischen griechischen Denkens.

**Literatur:**

- ☰ Platons *Politeia*, VII Buch. Eine zuverlässige deutsche Übersetzung (z. B. Schleiermacher, Vretska. Apelt und Bormann, Wiegand).
- ☰ Insbesondere die zweisprachige Ausgabe: Rehn, Rudolf: Platons Höhlengleichnis. Das Siebte Buch der *Politeia*. Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Mainz 2005, ISBN 3-87162-062-9 (Einleitung von B. Mojsisch).

<b>Veranstaltung:</b>	Scheier Die Sophisten	Donnerstag 16.45-18.15 Uhr RR 58.2
-----------------------	--------------------------	------------------------------------------

**Kommentar:** Wissenschaft ist nicht ohne Definitionen zu denken, Definitionen bedürfen der Begriffe, Begriffe sind Resultate von Abstraktion und Reflexion. Diese ihrerseits begrifflichen Tätigkeiten provozieren der Tradition gegenüber freie Entscheidungen, wie sie erst mit der Entwicklung der griechischen Stadtstaaten seit dem Ende des siebten Jahrhundert v. Chr. möglich und nötig wurden. Mit Parmenides' onto-theo-logischer Formulierung des Widerspruchsprinzips verliert das kosmologische Denken seine bisher orientierende Funktion. Sie wird vom argumentierenden Denken selbst übernommen, im Resultat von der Sophistik. Die Vorlesung des Sommersemesters behandelt Zenon und die korrelative Transformation der unmittelbar nachparmenideischen Kosmologien (Anaxagoras, Melissos, Diogenes von Apollonia, Leukipp).  
Als Prüfungsleistung gilt eine Hausarbeit.

**Literatur:**

- ☰ Textgrundlage: Hermann Diels, Walther Kranz (Hg.): Die Fragmente der Vorsokratiker, Berlin <sup>6</sup>1952;
- ☰ Geoffrey S. Kirk, John E. Raven, Malcolm Schofield (Hg.): Die vorsokratischen Philosophen. Einführung, Texte, Kommentare, Stuttgart Weimar (Metzler) 2001 (<sup>1</sup>1994);
- ☰ Jaap Mansfeld, Oliver Primavesi: Die Vorsokratiker, Stuttgart (Reclam UB 18971) 2012 (<sup>1</sup>1983);
- ☰ Hermann Fränkel: Dichtung und Philosophie des frühen Griechentums, München (Beck) <sup>2</sup>1962;
- ☰ Thomas Buchheim: Die Vorsokratiker, München (Beck) 1994; Christof Rapp: Vorsokratiker, München (Beck) 1997.
- ☰ Parmenides: Über das Sein, gr./dt., hg. von Hans von Steuben (Jaap

Mansfeld: Die Fragmente des Lehrgedichts), Stuttgart (Reclam UB 7739) 1995;

☰ Sein und Welt. Die Fragmente, gr./dt., hg. von Helmuth Vetter, Freiburg/München (Alber) 2016.

*Veranstaltung:*

Schmidt am Busch  
Einführung in die Philosophie

Dienstag  
13.15-14.45 Uhr  
BI 97.9

*Kommentar:*

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Theoretische Philosophie, die Praktische Philosophie und die Geschichte der Philosophie. Sie stellt die Teildisziplinen der Theoretischen und der Praktischen Philosophie vor und behandelt die geschichtliche Entwicklung der Philosophie des Abendlandes anhand von Epochen und Denkern. Auf diesem Wege führt sie in philosophische Argumentationsformen sowie in Grundfragen und -probleme der Philosophie ein. Damit macht sie zugleich deutlich, warum die Bestimmung dessen, was Philosophie ist, sowie die Bestimmung der Relevanz, welche die Geschichte der Philosophie für das Philosophieren hat, in den Untersuchungsbereich der Philosophie fallen.

Die Vorlesung bildet die Grundlage des in das Philosophiestudium einführenden Moduls „Welt, Sprache, Argument“. Sie wendet sich an Studierende, welche die Bereitschaft haben, sich mit philosophischen Argumenten und philosophischen Texten gründlich zu befassen. Es wird empfohlen, die Veranstaltungen „Formale Logik“ und „Philosophisches Propädeutikum“ parallel zu besuchen.

*Literatur:*

Als einführende Lektüre empfohlen:

☰ D. Follesdall, L. Walloe, J. Elster, Rationale Argumentation. Ein Grundkurs in Argumentations- und Wissenschaftstheorie, Berlin, New York, 1988.

☰ T. Nagel, Was bedeutet das alles? Eine kurze Einführung in die Philosophie, Stuttgart, 2012.

*Veranstaltung:*

Schmidt am Busch  
Ring-VL: Philosophie der Arbeit (Interdisziplinäre  
Vortragsreihe des Seminar für Philosophie)

Montag  
16.45-19.00 Uhr  
14täglich  
Ab 29.10.2018  
BI 97.1

*Kommentar:*

Welche Tätigkeiten sind Arbeiten – und welche nicht? Welche Tätigkeiten sind als Arbeiten gesellschaftlich anerkannt – und welche nicht? Und wie können wir entscheiden, ob eine bestimmte Tätigkeit eine (gesellschaftlich anerkannte) Arbeit ist oder nicht?

Welche Beiträge leistet Arbeit zu einem gelingenden menschlichen Leben? Und welche Gefahren birgt sie? Stiftet Arbeit Zugehörigkeit oder führt sie zu Ausgrenzungen? Eröffnet sie Chancen auf Wertschätzung oder bringt sie spezifische Formen der Missachtung hervor? Ist sie Demokratisierungsprozessen förderlich oder geht sie mit der Etablierung von Herrschaftsverhältnissen einher?

Was bedeutet „Gerechtigkeit“ im Kontext von Arbeitsbeziehungen? Wer ist der

Adressat von Gerechtigkeitsforderungen? Und lassen sich gerechte Arbeitsbeziehungen überhaupt etablieren?

Die Fragen – die philosophisch relevant und gesellschaftlich wichtig sind – sollen in der Vortragsreihe beleuchtet und diskutiert werden, und zwar aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven. Auf diesem Wege soll neues Licht auf das geworfen werden, was wir tun, wenn wir arbeiten.

Weitere Termine: 12.11., 26.11., 10.12.2018 und 14.01.2019.

*Literatur:*

Als einführende Lektüre empfohlen:

- 📖 M. S. Aßländer, B. Wagner (Hg.), Philosophie der Arbeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart, Berlin: Suhrkamp, 2017.

*Veranstaltung:*

Sonar Geschichte der Mathematik	Anmeldung und Information über StudIP
------------------------------------	---------------------------------------------

## Seminare

*Veranstaltung:*

Bath Ethik und Verantwortung in den Ingenieurwissenschaften: Von Abgas-Skandalen, digitaler Überwachung und Militärforschung	Termine und Anmeldung über StudIP
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------

*Veranstaltung:*

Bath Leben 4.0: Digitalisierung und soziale Un/Gleichheit	Termine und Anmeldung über StudIP
--------------------------------------------------------------	-----------------------------------------

*Veranstaltung:*

Bender Platons Gorgias (Blockveranstaltung)	06.-08.12.2018 9.00-17.00 Uhr BI 80.020
------------------------------------------------	-----------------------------------------------

*Kommentar:*

Platons Gorgias eignet sich vortrefflich als Einführung in die Philosophie überhaupt. Denn in dem sich kontinuierlich zuspitzenden Dialog, in dem sich Sokrates nacheinander mit seinen Gesprächspartnern Gorgias, Polos und Kallikles unterhält, zeigt sich, dass die Beantwortung der Ausgangsfrage nach dem Wesen der Rhetorik letztlich nicht von der Frage danach, wie man leben soll, abgelöst werden kann. Letztlich werden durch die sophistische Rhetorik und die philosophische Dialektik nicht einfach zwei Redeweisen, sondern zwei

Arten, das Leben zu führen gegenübergestellt.

Auch wenn Gorgias als Sophist gefeierter Rhetoriklehrer ist, trifft Sokrates erst in dessen Schüler Kallikles auf seinen (im ganzen Werk Platons) radikalsten Gegner. Während Kallikles das Leben eines Tyrannen propagiert, in dem man sich allein den Genuss zum Zweck setzt und diesen mit allen Mitteln verfolgt, argumentiert Sokrates unermüdlich dafür, dass ein solches Leben in sich widersprüchlich ist, und allein das besonnene, tugendhafte Leben wahrhaft gut sein kann. Dabei verteidigt er z.B. die Thesen, dass Unrechtleiden besser als Unrecht tun ist, und dass man niemals freiwillig das Schlechte tut.

Im Gorgias werden u.a. die für Platons Philosophie und ihre Rezeption wichtigen Themen der Rhetorik und Sophistik, der Lust und der Tugend, der Verschränkung von Ontologie, Ethik und Epistemologie, des Verhältnisses von Logos und Mythos und der Unsterblichkeit der Seele besprochen oder implizit behandelt, sodass er nicht nur eine Einführung in das Philosophieren überhaupt, sondern einen der relevantesten Dialoge in Platons Werk bildet.

Im Blockseminar werden wir ausgewählte Stellen aus Platons Gorgias gründlich lesen und diskutieren. Um den Kontext dieser Stellen zu kennen, sollten alle Teilnehmer\*innen den ganzen Dialog schon vor dem Seminar einmal vollständig gelesen haben. Es gibt eine günstige Reclamausgabe, die zur Anschaffung empfohlen wird. In manchen Fällen werden wir Stellen aus weiteren Dialogen Platons hinzuziehen. Diese Texte werden entweder vor oder im Seminar noch zur Verfügung gestellt. Erwartet werden von allen Studierenden die aktive Teilnahme durch Impulsreferate, close-reading-sessions in der Lernveranstaltung sowie die Bereitschaft zur intensiven Diskussion. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. **Um Anmeldung bis zum 01.11.2018 unter Angabe des Studienfachs und der Fachsemesterzahl wird gebeten unter [thurid.bender@gmail.com](mailto:thurid.bender@gmail.com) und [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de). Über Mail werden dann organisatorische Informationen usw. geklärt.**

*Literatur:*  Platon: Gorgias. Griechisch/Deutsch. Übersetzung von Michael Erler. Kommentiert von Theo Kobusch. Stuttgart 2011.

<i>Veranstaltung:</i>	Elsner Infektionskrankheiten und Geschlechterverhältnisse	Termine und Anmeldung über StudIP
-----------------------	--------------------------------------------------------------	-----------------------------------------

*Kommentar:* \*Anerkennung nur in Verbindung mit Veranstaltung 4018054 im Umfang von 1 SWS der Abteilung für Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte möglich.

<i>Veranstaltung:</i>	Endres Freges Theorie der Semantik	Mittwoch 13.15-14.45 Uhr BI 85.6 Ab 21.11.2018
-----------------------	---------------------------------------	---------------------------------------------------------

*Kommentar:* Gottlob Frege gilt als Begründer der modernen Sprachphilosophie und Wegbereiter der analytischen Philosophie. Sein philosophisches Denken beginnt mit dem Versuch einer logischen Grundlegung der Mathematik, dem

Logizismus. Die Übertragung natürlichsprachlicher Ausdrücke in die programmatische Schrift des Logizismus, die Begriffsschrift, führt Frege dann zu denjenigen semantischen Untersuchungen, um die es im Seminar gehen soll, und zwar die Schriften Über Sinn und Bedeutung, Funktion und Begriff sowie Der Gedanke.

Ziel des Seminars ist die Rekonstruktion dieser Semantik Freges und ein Ausblick darauf, wie nach dem Scheitern des Logizismus auch die semantische Theorie scheitert und ihn letztlich zur Untersuchung informeller Wissensformen führt. Ein Reader wird vorab bereitgestellt.

Literatur:

Textor, Mark (Hg.): Funktion – Begriff – Bedeutung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2002.

Patzig, Günter (Hg.): Logische Untersuchungen, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2003.

Mayer, Verena: Gottlob Frege. Beck'sche Reihe Denker, München: C.H. Beck, 1996.

Stepanians, Markus: Gottlob Frege zur Einführung, Hamburg: Junius, 2001.

*Veranstaltung:*

NN (noch offen)	Montag 15.00-16.30 Uhr BI 85.6
-----------------	--------------------------------------

*Veranstaltung:*

Karafyllis Einführung in die Umweltethik (Blockveranstaltung)	04.02.-06.02.2018 9.30-17.00 Uhr BI 85.3
------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------

*Kommentar:*

In diesem Seminar sollen die ethischen Grundlagen zum Schutz der Natur und Umwelt verhandelt werden, unter Einschluss der Frage, was wir jeweils darunter verstehen. Studierende lernen wichtige umweltethische Positionen kennen: Anthropozentrismus, Biozentrismus, Ökozentrismus und Pathozentrismus. Das Spektrum der behandelten Themen reicht von Begründungen zum Tierschutz bis zu Klimaschutz und der gerechten Verteilung von Ressourcen (global fairness, intra- und intergenerationelle Gerechtigkeit). Das Seminar ist auch für Studierende der Ingenieurs- und Umweltwissenschaften sowie der Geoökologie geeignet.

Die wichtigste Literatur wird vom Seminar für Philosophie im elektronischen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

*Literatur:*

Primärliteratur:

☰ Krebs, Angelika: Naturethik. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1997

☰ Ott, Konrad: Umweltethik zur Einführung. Hamburg: Junius Verlag 2010.

Sekundärliteratur:

☰ Sekundärliteratur wird im Seminar bekannt gegeben.

*Veranstaltung:*

Karafyllis/Bei der Wieden Kulturelle und philosophische Aspekte der digitalen Langzeitarchivierung	Block 1: Fr/Sa 07./08.12.2018 (Archivbesuche) Block 2: Fr/Sa 11.12.01.2019
-------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------

(Textarbeit)  
BI 80.020  
**Vorbesprechung:**  
**06.11.2018, 13.00-14.00**  
**Uhr**

*Kommentar:*

Zeiten und Orte: Das Seminar findet halbbeblockt in zwei Teilblöcken Fr (9.30-17.00) und Sa (9.30-13.00) statt. Verbindliche Vorbesprechung: Di, 6.11.18, 13.00-14.00. Block 1: Fr/Sa 7./8.12.18 (Archivbesuche Braunschweig u. Wolfenbüttel); Block 2 Fr/Sa 11./12.1.19: Text- und Projektarbeit, Diskussion und Reflexion.

Raum für die Vorbesprechung und den 2. Block ist BI 80.020 (im Hiwi-Zimmer des Seminars für Philosophie, Bienroder Weg 80, Campus Nord, EG links).

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 12 beschränkt. Anmeldung unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de) (bei Überschreitung der Anmeldezahl Losverfahren nach Fächergruppen)

Zugelassene Studienfächer: Philosophie Bachelor (Modul A1), Master KTW (Modul A6), Master Informatik mit NF Philosophie (Philosophie für TechnikwissenschaftlerInnen).

Inhalte und Lernziele:

Die Lehrveranstaltung dient sowohl der theoretischen Reflexion der digitalen Langzeitarchivierung wie auch der praktischen Berufsfeldorientierung für Geisteswissenschaftler (und Informatiker, die im Bereich Geisteswissenschaften arbeiten möchten). Hintergrund unserer gemeinsamen Seminararbeit ist die aktuelle Verbindung von „Digital Humanities“ – unscharfer Sammelbegriff für Computereinsatz und Nutzung digitaler Methoden/Medien in den Geisteswissenschaften – mit Konzepten und Techniken der digitalen Langzeitarchivierung von Kulturgütern, zuvorderst Textdokumenten. Gilt der Begriff „Archiv“ GeisteswissenschaftlerInnen als Inbegriff des Nachdenkens über die Vergangenheit, so steht „Digitalisierung“ umgekehrt für eine radikale Zukunftsorientierung und Abkehr von der materiellen Kultur. Wir fragen: Wie passt dies theoretisch und praktisch zusammen? Wo ergeben sich Synergien, wo Brüche? Kann es eine vertrauenswürdige Langzeitarchivierung geben? Wie müsste sie umgesetzt werden? Werden klassische Gedächtnisorganisationen wie Archive, Bibliotheken oder Museen für sie zuständig sein? Oder treten Dienstleister an ihre Stelle und wenn ja, mit welchen Folgen für das kulturelle Erbe? Was wird an die Stelle der materialimmanenten Vertrauenswürdigkeit analoger Objekte treten? Reichen Maßnahmen wie Hashwerte aus?

Die verbindliche Vorbesprechung dient zur Einführung ins Thema und Absprache von SL und PL. Zum praktischen Einstieg in das Langzeitarchivieren wird in Block 1 den Studierenden unter Leitung von Dr. Claudia Bei der Wieden (TU-Archivarin) Einblicke in die Nutzung von sowie das Arbeiten im Archiv und in/an der Digitalen Bibliothek geboten. Erstes Lernziel ist das Verständnis der Strukturen und Funktionen eines Archivs. Der erste Tag (Fr Vormittag) ist für die angeleitete Besichtigung des Niedersächsischen Landesarchivs am Standort Wolfenbüttel vorgesehen. Dazu werden kleine Hausaufgaben (eingerechnet in den Workload) zur Differenz digital/analog gestellt (z.B. das Suchen und Finden einer Akte über elektronische Portale und im Findbuch). Zu den weiteren Lernzielen gehören das Verständnis der Herausforderungen für eine digitale Bibliothek bzw. ein digitales Archiv: Authentizität (der Archivalie), Backup, Speichermedien, Dateiformate, Emulation und Migration (und andere). Freitagnachmittag wird ergänzend in der UB die Digitale Bibliothek Braunschweig vom Referatsleiter Carsten Elsner vorgestellt. Am Samstag, den 8.12. werden im Archiv der TU Braunschweig analoge und digitale Archivierungsstrategien vorgestellt und vertieft. In Block 2 werden textbasiert

die gewonnenen Einsichten theoretisch vertieft und mit den spezifischen Problematiken der digitalen Langzeitarchivierung sowie ihrer Verschränkung mit „Digital Humanities“ als neuem Methodenarsenal verbunden. Erwartet werden aktive Teilnahme (Archivbesuche, Gruppenarbeit, Diskussionen, Textarbeit) sowie die Übernahme eines kurzen Impulsreferats zu zentralen Begriffen der Langzeitarchivierung. Die PL ergeben sich aus der jeweiligen Modulzuordnung und werden auf der Vorbesprechung bekannt gegeben.

#### Literatur:

Primärliteratur (verbindlich vor der LV zu lesen!):

- ☰ Thomas Thiel: „Digital Humanities. Eine empirische Wende für die Geisteswissenschaften?“ In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 24.7.2012, online unter: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/forschung-und-lehre/digital-humanities-eine-empirische-wende-fuer-die-geisteswissenschaften-11830514.html>
- ☰ Wolfgang Coy: Perspektiven der Langzeitarchivierung multimedialer Objekte. (nestor-Materialien Band 5), HU Berlin, Institut für Informatik 2005, 80 S. Über E-Doc Server der HU Berlin <https://edoc.hu-berlin.de/handle/18452/2173> (oder im elektron. Semesterapparat).

Sekundärliteratur:

- ☰ Archiv (Begriffsklärung)
- ☰ Kopp-Oberstebrink, Herbert: „Arbeit am Archiv. Formen und Funktionen von Archiven zwischen Begriff und Metapher“, in: Falko Schmieder und Daniel Weidner (Hg.): Ränder des Archivs. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf das Entstehen und Vergehen von Archiven. Berlin: Kadmos 2016, S. 15-46.

Archivarbeit (Einführung)

Minner, Karin: Ran an die Quellen – Eine Einführung in die studentische Archivarbeit, Duisburg 2015 (Hinweis: 20 Exemplare in der Lehrbuchsammlung vorhanden, GE C 813)

Digitale Langzeitarchivierung

Link für alle Nestor1-Materialien (Abruf jeweils: 23.05.2018): [http://www.langzeitarchivierung.de/Subsites/nestor/DE/Publikationen/Materialien/materialien\\_node.html#doc204078bodyText44](http://www.langzeitarchivierung.de/Subsites/nestor/DE/Publikationen/Materialien/materialien_node.html#doc204078bodyText44)

Heizmann, Uwe: Strategie zur Archivierung digitaler Objekte im Kreisarchiv Reutlingen. In: Archivar 70 (2017), H. 3, S. 300-307.

Keitel, Christian: Archivwissenschaft zwischen Marginalisierung und Neubeginn, in: Archivar 64 (2011), H. 1, S. 33-37.

Keitel, Christian: Prozessgeborene Unterlagen. Anmerkungen zur Bildung, Wahrnehmung, Bewertung und Nutzung digitaler Überlieferung, in: Archivar 67 (2014), H. 3, S. 278-285.

Neuroth, Heike u. a.: nestor-Handbuch – Eine kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung, Version 2.3. Boizenburg 2010, <http://nestor.sub.uni-goettingen.de/handbuch/index.php>, Abruf 24.05.2018

Nippert, Klaus u. a.: Archivisches Dokumentationsprofil für Studierendendaten aus elektronischen Fachverfahren (Fachgruppe Archive der Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen des VdA, März 2016). In: Archivar 69 (2016), H. 3, S. 249-257.

Die Fachzeitschrift Archivar gibt es digital unter: <http://www.archive.nrw.de/archivar/hefte/2018/index.html>

---

<sup>1</sup> Nestor steht für: Network of Expertise in long-term Storage and availability of digital Resources. Es ist ein deutsches Netzwerk für die Langzeitarchivierung und -verfügbarkeit digitaler Ressourcen.

## Digital Humanities

Fotis Jannidis, Hubertus Kohle, Malte Rehbein (Hg): Digital Humanities. Eine Einführung. Stuttgart: Metzler 2017

Susanne Kurz: Digital Humanities. Grundlagen und Technologien für die Praxis. 2. Aufl. Wiesbaden: Springer 2016.

Susan Schreibman, Ray Siemens, John Unsworth (Hg.): *A New Companion to Digital Humanities*. Chichester: Unsworth 2016

Weitere Sekundärliteratur wird in der LV bekannt gegeben.

<b>Veranstaltung:</b>	Krenzke Heidegger und die Sprache	Montag 20.15-21.45 Uhr RR 58.2
-----------------------	--------------------------------------	--------------------------------------

**Kommentar:** “Die Sprache spricht”, heißt es in einem Heideggerschen Vortrag aus dem Jahre 1950. “Wenn wir uns”, fährt Heidegger fort, “in den Abgrund, den dieser Satz nennt, fallen lassen, stürzen wir nicht ins Leere weg. Wir fallen in die Höhe. Deren Hoheit öffnet eine Tiefe. Beide durchmessen eine Ortschaft, in der wir heimisch werden möchten, um den Aufenthalt für das Wesen des Menschen zu finden.”

Wieso Abgrund? Weshalb ein – paradox genug – Fallen in die Höhe? Diesen und zahlreichen anderen Fragen geht das Seminar in Erkundung der Bedeutung der Sprache im Denken Heideggers nach. Zugleich wird die Relevanz dieses verstörenden Philosophems (dass ursprünglich die Sprache – und nicht der Mensch – spreche) bis in seine denkgeschichtliche Verwandlung in das nicht minder radikale Diktum Luhmanns “Die Kommunikation kommuniziert” (und nicht der Mensch) hinein verfolgt. Dies vorwiegend an ausgewählten Textbeispielen aus dem Sammelband “Unterwegs zur Sprache”.

### Literatur:

#### Primärliteratur:

☰ Heidegger, Martin: *Unterwegs zur Sprache*. Pfullingen (8. Aufl.) 1986 (= GA, Bd. 12). –

☰ ders.: *Vorträge und Aufsätze*. Pfullingen (4. Aufl.) 1978 (= GA, Bd. 7)

#### Sekundärliteratur:

☰ Boeder, Heribert: *Das Vernunft-Gefüge der Moderne*. Freiburg/München 1988.

☰ Pöggeler, Otto: *Der Denkweg Martin Heideggers*. Pfullingen (3. erw. Aufl.) 1990.

☰ Biemel, Walter: *Dichtung und Sprache bei Heidegger*; in: *Man and World* 2, 4 (1969), S. 487-514.

<b>Veranstaltung:</b>	Loock Philosophie der Photographie (Blockveranstaltung)	<b>Vorbesprechung:</b> <b>19.10.2018,</b> <b>RR 58.2</b> <b>16.15-17.45 Uhr</b> <b>Weitere Termine</b> <b>nach Absprache</b>
-----------------------	------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Kommentar:** Photographie, im frühen 19. Jahrhundert erfunden, ist das erste künstlerische Medium, das sich nicht der Hand, sondern einem Apparat verdankt. Dadurch wird die Reflexion auf sie besonders interessant für eine Auseinandersetzung mit den Verhältnissen zwischen Mensch und Welt unter den Bedingungen der technologischen Moderne.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen Fragen nach dem Verhältnis von Bild und Wirklichkeit, nach der Zeitlichkeit der Photographie, nach ihrer gesellschaftlichen Bedeutung sowie nach ihren Veränderungen im digitalen Zeitalter.

**Literatur:**

Basistext:

☰ Bernd Stiegler (Hg.): Texte zur Theorie der Fotografie. Stuttgart 2010

Sekundärliteratur:

☰ Florian Arndtz: Philosophie der Photographie. München 2013

☰ Roland Barthes: Die helle Kammer. Frankfurt 1985

☰ Walter Benjamin: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Frankfurt 2007

☰ Peter Geimer: Theorie der Fotografie. Hamburg 2009

☰ Susan Sontag: Über Fotografie. Frankfurt 2003

**Veranstaltung:**

Pérez-Paoli  
Altgriechisch für Geisteswissenschaftler

Montag  
18.30-20.00 Uhr  
RR 58.2

**Kommentar:**

Die Arbeit mit dem Lehrbuch *Kanthalos* wird in diesem Semester fortgesetzt. Das Buch bietet einen sehr interessanten Weg Griechisch zu lernen, einerseits systematisch durch den allmählichen Ausbau der grammatikalischen Erkenntnisse, andererseits inhaltlich an Hand von (oft leicht vereinfachten) Originallektüren. Damit gewinnt der Lernende sehr aufschlussreiche Einblicke in Sprache, Literatur und Denken des antiken Griechenlands. Am Ende des Semesters wird eine Klausur über das Erlernte geschrieben.

**Literatur:**

Primärliteratur:

☰ A) Kanthalos – Lese- und Arbeitsbuch, Einschließlich Beiheft mit Lektionsvokabular und Grammatikregeln – Ernst Klett Vertriebsgesellschaft - ISBN/EAN: 9783126701006

☰ Dazu empfehlenswert zur eigenen Arbeit: Kanthalos – Schülerarbeitsheft – Ernst Klett Vertriebsgesellschaft – ISBN/EAN: 9783126701105

☰ B) Eine gute griechische Grammatik, z. B.

☰ E. Bornemann u. E. Risch, Griechische Grammatik, Frankfurt a. M., Berlin, München 1978<sup>2</sup> – Bildungshaus Diesterweg – ISBN/EAN: 9783425068503

☰ H. Zinsmeister, Griechische Grammatik, Teil I, Griechische Laut- und Formenlehre, Heidelberg 2006 (EA 1954), ISBN 3-8253-5150-5

☰ H. Lindemann u. H. Färber, Griechische Grammatik, Teil II, Satzlehre, Dialektgrammatik und Metrik, Heidelberg 2010 (EA 1957), ISBN 978-3-8253-1371-5.

☰ C) Für den Anfang empfiehlt sich ein gutes aber übersichtliches Schulwörterbuch, z. B. – W. Gemoll u. K. Vretska: Griechisch-deutsches Schulwörterbuch und Handwörterbuch, Stuttgart 2006/10– Oldenburg Verlag – ISBN/EAN: 9783637002340

**Veranstaltung:**

Scheier  
Wittgenstein: Vortrag über Ethik

Mittwoch  
20.15-21.45 Uhr  
RR 58.2

**Kommentar:**

Wittgensteins einziger Vortrag wurde vor der Cambridger Gesellschaft „The Heretics“ zwischen September 1929 und Dezember 1930 gehalten. Gedacht für einen Kreis philosophisch interessierter Laien erweist sich der um unmittelbare

Verständlichkeit bemühte Text als authentische Einführung in den Grundgedanken der Logisch-philosophischen Abhandlung, des „Tractatus logico-philosophicus“. Die ethische Akzentuierung der Einsicht, „dass sich die Logik der Tatsachen nicht vertreten lässt“, gibt einen überraschenden Einblick in die existenzphilosophische Dimension von Wittgensteins Denken und ermöglicht ein vertieftes Verständnis der existenzphilosophischen Optionen des 20. Jahrhunderts überhaupt (Heidegger, Sartre, Camus).  
Als Prüfungsleistung gilt eine Hausarbeit.

*Literatur:*

Textgrundlage:

- ☰ Wittgenstein's Lecture on Ethics, in: The Philosophical Review, January 1965, p. 3-12 (mit übersetzten Auszügen aus Wittgensteins Gesprächen mit Friedrich Waismann, p. 12-16, und einem Aufsatz von Rush Rees: Some Developments in Wittgenstein's View of Ethics, p. 17-26), dt. von Joachim Schulte in: Ludwig Wittgenstein: Vortrag über Ethik und andere kleine Schriften, Frankfurt/M. 1989, 9-19.

*Veranstaltung:*

Schmidt am Busch Das Erbrecht: Ethische Fragen und philosophiegeschichtliche Perspektiven	Dienstag 16.45-18.15 Uhr BI 97.11
-------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------

*Kommentar:*

Erbrechtliche Praktiken haben einen erheblichen Einfluss auf die Lebenswege, die den Bürgerinnen und Bürgern westlicher Gesellschaften offenstehen. Nach vorsichtigen Schätzungen beträgt der ökonomische Wert der vererbten Güter im Fall der Bundesrepublik Deutschland gegenwärtig 250 Milliarden Euro pro Jahr, und es ist zu erwarten, dass er künftig noch größer sein wird. Angesichts dieser Gegebenheiten ist zu fragen, wie erbrechtliche Institutionen gerechtfertigt werden können. Diese Frage fällt (auch) in das Untersuchungsgebiet der Politischen Philosophie und der Sozialphilosophie. Im Seminar sollen einige ‚klassische‘ und zeitgenössische philosophische Texte zum Erbrecht gelesen und diskutiert werden. Eine Voraussetzung der Teilnahme an der Veranstaltung sind die Fähigkeit und Bereitschaft, englischsprachige philosophische Texte zu lesen.

*Literatur:*

Als Hintergrundlektüre empfohlen:

- ☰ Th. Piketty, Das Kapital im 21. Jahrhundert, München: C. H. Beck, 2014.

*Veranstaltung:*

Schneider Aristoteles: Physik	Montag 9.45-11.15 Uhr BI 80.2
----------------------------------	-------------------------------------

*Kommentar:*

Die aristotelische Physik ist, wie es bei antiken Texten der Normalfall ist, ein Zankapfel der Forschung. Neben den üblichen Detailfragen- und interpretationen besteht ein besonderes Merkmal der Auseinandersetzungen über den Stellenwert der *Physik* in der systematisch interessanten Frage, ob das Physikverständnis des Aristoteles überhaupt wissenschaftliche Relevanz besitzt oder spätestens mit der Entwicklung der modernen Naturwissenschaft (Descartes, Galilei) und der „Verdammung“ teleologischer Erklärungsansätze vollkommen obsolet geworden ist und höchstens aus wissenschaftshistorischer Perspektive einen Wert hat. Es ist zwar richtig, dass Aristoteles kein modernes Verständnis von Naturwissenschaft hatte, es aber auch nicht haben konnte (die Mathematisierung und Technisierung der Naturwissenschaften, wie wir sie heute kennen, liegen bei Aristoteles klarerweise noch nicht vor); dennoch bemüht er sich um ein prinzipielles Verständnis der Natur, den Phänomenen

und Geschehnissen in der Natur. Sein Vorgehen besteht in der Analyse zentraler Begriffe und der Durchdringung von Alltagsphänomenen mit diesem philosophischen Begriffsinventar; Mittel dieser Analysen sind z.B. die berühmte Form-Materie-Unterscheidung und die Vier-Ursachen-Lehre. Allen voran steht der Begriff der Bewegung (*kinesis*), der für Aristoteles grundlegend ist; er stellt sich mit der Hervorhebung der *kinesis* gegen die wirkmächtige Position der sog. Eleaten (v.a. Parmenides), die Veränderung und Bewegung als Illusion, als Täuschung zu entlarven versuchten, in der Überzeugung, dass das Sein und somit auch die Natur etwas Einheitliches und Unveränderbares sind. Es schließen sich Untersuchungen zu weiteren Begriffen an: Aristoteles setzt sich mit der Unendlichkeit auseinander; er versucht zu bestimmen, was der Raum ist und ob es einen leeren Raum gibt; er diskutiert die Frage, ob es Zufall gibt und was es mit dem Begriff der Notwendigkeit auf sich hat. Eine weitere und berühmte Untersuchung widmet sich der Frage „Was ist Zeit?“, in der Aristoteles versucht, den Zeitbegriff über den grundlegenden Bewegungsbegriff zu klären.

In seinen Schriften setzt sich Aristoteles regelmäßig mit seinen philosophischen Vorgängern und deren Argumenten auseinander, weswegen sein Werk auch eine wichtige Quelle für die gesamte antike griechische Philosophie ist; die schon genannte Auseinandersetzung mit den Eleaten, aber auch mit den Atomisten und weiteren Vorsokratikern sind nur Beispiele für den argumentativen und doxographischen Wert, der der Physik des Aristoteles zuzusprechen ist.

Im Seminar werden die ersten vier Bücher der aristotelischen Physik gelesen, die grundlegenden theoretischen Ansätze und Methoden nachvollzogen und zu bewerten versucht, ob die aristotelische Physik tatsächlich eine bloße „Scheinwissenschaft“ (so Arthur Koestler, vgl. Zekl, 1987, S. XIX), zumindest ein „wenig erfreuliches Kapitel der Wissenschaftsgeschichte“ (so Theodor Gomperz, vgl. Zekl, ebd.) ist oder ob Aristoteles' Physik auch eine heute noch wertvolle und relevante Theorie der Natur darstellt, die womöglich als Ergänzung oder gar Alternative zur heute vorherrschenden naturwissenschaftlichen Herangehensweise verstanden werden kann.

Neben der aktiven Teilnahme wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Sitzungsprotokolls erwartet.

#### Literatur:

##### Textausgaben und Kommentare:

- ☞ Aristoteles' Physik. Bücher I (A) – IV (D). Griechisch – Deutsch. Übersetzt mit einer Einleitung und mit Anmerkungen herausgegeben von Hans Günther Zekl. Hamburg: Felix Meiner Verlag, 1987. (Textgrundlage; wird als Scan elektronisch bereitgestellt)
- ☞ Aristoteles: Physikvorlesung. Übersetzt und kommentiert von Hans Wagner, Berlin: Akademie Verlag, 1995.
- ☞ Aristotle's Physics. Book I and II. Translated with introduction, commentary, note on recent work, and revised bibliography by William Charlton. Oxford: Clarendon Press, 1983.
- ☞ Aristotle's Physics. Book III and IV. Translated with an introduction and notes by Edward Hussey. Oxford: Clarendon Press, 1993.

##### Einführende Literatur zu Aristoteles:

- ☞ Höffe, Otfried: Aristoteles. München: C.H. Beck, 2006.
- ☞ Rapp, Christof: Aristoteles zur Einführung. Hamburg: Junius, 2016.
- ☞ Primavesi, Oliver / Rapp, Christof: Aristoteles. München: C.H. Beck, 2016.
- ☞ Rapp, Christof / Corcilius, Klaus (Hg.): Aristoteles-Handbuch. Leben-Werk-Wirkung. Stuttgart: Metzler, 2011.
- ☞ Shields, Christopher (Hg.): The Oxford Handbook of Aristotle. Oxford / New York: Oxford University Press, 2015.

##### Zur aristotelischen Physik:

- ☰ Fritsche, Johannes: Methode und Beweisziel im ersten Buch der Physikvorlesung des Aristoteles. München: Hain, 1986.
- ☰ Horstschäfer, Titus Maria: Über Prinzipien. Eine Untersuchung zur methodischen und inhaltlichen Geschlossenheit des ersten Buches der Physik des Aristoteles. Berlin: Walter de Gruyter, 1998.
- ☰ Judson, Lindsay (Hg.): Aristotle's Physics. A collection of essays. Oxford: Clarendon Press, 2000 [Reprint von 1991].
- ☰ Schöpf, H.G.: Aristoteles und die Physik, in: Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Vol. 34, 1986, S. 683-693.
- ☰ Seeck, Gustav Adolf (Hg.): Die Naturphilosophie des Aristoteles. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1975.
- ☰ Smith, Barry: Zum Wesen des Common sense. Aristoteles und die naive Physik, in: Zeitschrift für philosophische Forschung, Vol. 46, 1992, S. 508-525.
- ☰ Wieland, Wolfgang: Die aristotelische Physik. Untersuchungen über die Grundlegung der Naturwissenschaft und die sprachlichen Bedingungen der Prinzipienforschung *bei Aristoteles*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1992.

Hilfsmittel:

- ☰ Horn, Christoph / Rapp, Christof: Wörterbuch der antiken Philosophie. München: C. H. Beck, 2008.
- ☰ Bächli, Andreas / Graeser, Andreas: Grundbegriffe der antiken Philosophie. Stuttgart: Reclam, 2000.

*Veranstaltung:*

Schneider Formale Logik	Montag 8.00-9.30 Uhr BI 80.1
----------------------------	------------------------------------

*Kommentar:*

Es gehört zum Rüstzeug gelungenen Philosophierens, Argumente bewerten und selbst gute und gültige Argumente formulieren zu können. Deswegen ist die Logik nicht umsonst ein wichtiger Teil der philosophischen Grundausbildung. Dabei geht es aber nicht nur „formal“ zu, sondern es werden auch inhaltlich und methodisch interessante Fragen gestellt: was ist Sprache überhaupt, woher hat sie ihre Struktur, woher hat sie ihre Bedeutung; wie „funktioniert“ ein Argument, was sind die Kriterien seiner Güte?

Nach einer Einführung in die logisch-semantischen Grundbegriffe werden die wichtigsten Konzepte der formalen Logik und der Argumentationstheorie vorgestellt, besprochen und eingeübt. Hierbei wird immer auch ein Blick auf die Philosophiegeschichte zu werfen sein, um wichtige Entwicklungen in dieser Disziplin nachzuvollziehen.

*Literatur:*

- ☰ Tugendhat, Ernst / Wolf, Ursula: Logisch-semantische Propädeutik. Stuttgart: Reclam, 1986
- ☰ Zoglauer, Thomas: Einführung in die formale Logik für Philosophen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2008

*Veranstaltung:*

Stolzenberger Thomas von Aquin: Über das Sein und das Wesen	Freitag 11.30-13.00 Uhr RR 58.2
----------------------------------------------------------------	---------------------------------------

*Kommentar:*

In *De ente et essentia*, seiner Erstlingschrift, setzt sich Thomas von Aquin mit

Grundbegriffen der aristotelischen Metaphysik auseinander und modifiziert diese durch Bezüge zur christlichen Theologie. Das Werk enthält bereits alle Hauptgesichtspunkte thomistischen Denkens. Lernziel des Seminars ist es, durch gemeinsame Lektüre des Textes die Grundfragen dieser scholastischen Philosophie zu verstehen und ihre Wirkung in der Geschichte der Philosophie nachzuvollziehen.

Auf der Ebene der Materie besteht ein Unterschied zwischen dem, was ein Ding ist, und seinem Sein. In der Idee Gottes hingegen fällt das, was er ist, mit seinem Sein zusammen: Gott ist sein eigenes Sein. Dagegen ist allem Geschöpflichen das Auseinanderfallen von Sein und Wesen eigen. Während Gott reine Wirklichkeit, ohne jede Beimengung von Möglichkeit ist, liegt in ihrem Wesen das Dasein nicht beschlossen: sie können sein oder auch nicht. Reine Intelligenzen (z. B. Engel) wiederum befinden sich in einem Stadium dazwischen, lassen mithin die grundlegende ontologische Frage nach dem Verhältnis von Sein und Wesen in neuer Weise aufscheinen.

Im ausgehenden 19. Jahrhundert wurden diese Grundfragen nach Kant, dem „Metaphysikzertrümmerer“, von Neothomismus wieder aufgenommen, um das metaphysische Denken gegen den aufkommenden Positivismus zu aktualisieren. Die Frage nach dessen Notwendigkeit wird die das Seminar abschließenden Diskussionen bestimmen.

*Literatur:*

- ☞ Primärliteratur:
- ☞ Aquin, Thomas von: Über das Sein und das Wesen, übers. Und erl. von R. Allers, Köln/Olten: Jakob Hegner, 1956
- ☞ Sekundärliteratur:
- ☞ Bobik, Joseph: Aquinas on Being and Essence: A Translation and Interpretation, Notre Dame: University Press, 1988
- ☞ Dewan, Lawrence: Form and Being: Studies in Thomistic Metaphysics, Washington D.C.: Catholic University of America Press, 2006
- ☞ Kerr, Fergus (Hg.): After Aquinas: Versions of Thomism, Malden: Blackwell, 2002
- ☞ Lutz-Bachmann, Matthias et al. (Hg.): Erkenntnis und Wissenschaft. Probleme der Epistemologie in der Philosophie des Mittelalters, Berlin: Akademie Verlag, 2009
- ☞ Martin, Christopher: The Philosophy of Thomas Aquinas: Introductory Readings, London: Routledge Kegan and Paul, 1988
- ☞ Mensching, Günther: Thomas von Aquin, Frankfurt a. M.: Campus, 1995
- ☞ Schönberger, Rolf: Thomas von Aquin zur Einführung, Hamburg: Junius, 2006
- ☞ Wyser, Paul: Der Thomismus, Bern: Francke, 1951
- ☞ Zimmermann, Albert (Hg.): Thomas von Aquin: Werk und Wirkung im Licht neuerer Forschungen, Berlin: deGruyter, 1988

*Veranstaltung:*

Stolzenberger Philosophisches Propädeutikum	Donnerstag 18.30-20.00 Uhr RR 58.1
------------------------------------------------	------------------------------------------

*Kommentar:*

Wie macht man das eigentlich: „Philosophieren“? Ausgehend davon, dass philosophisches Denken logischen Regeln zu folgen und sachlich verbindlich zu sein hat, um in der Entfaltung von Argumenten Resultate hervorzubringen, wird dieses Seminar in Ergänzung zur einführenden Vorlesung für die besonderen Anforderungen beim Philosophieren sensibilisieren und in die Praxis umsetzen. Geübt werden philosophische Hör-, Lese-, Schreib- und Argumentationskompetenz. Gleichzeitig werden die Studierenden in ausgewählten Sitzungen mit verschiedenen Dozent(innen) des philosophischen

Seminars bekannt gemacht, die einen Teil ihrer Arbeit als Philosoph(inn)en exemplarisch vorstellen.

Nach einer grundsätzlichen Bestimmung des Verhältnisses von Denken und Gegenstand sollen sich Übungen zur Benutzung von und Auseinandersetzung mit philosophischen Quellen anschließen (u.a. mit historisch-kritischen Gesamtausgaben, altsprachlichen und englischsprachigen Texten). Es ist darauf einzugehen, was unter welchen Umständen als philosophische Quelle gelten darf, welche Ausgaben bzw. Übersetzungen von Texten für die Arbeit zu berücksichtigen sind und wie man sich diese beschafft (Umgang mit Bibliotheken und Recherchesystemen). Als nächstes stellt sich die Frage nach deren produktiver Verarbeitung. Darunter fallen neben der Rezeption (Hören von Vorträgen, Lesen von Texten, Mitschriften, Anmerkungen) auch produktive Tätigkeiten (Schreiben von Texten, Argumentieren im Dialog, in größerer Runde) sowie deren Überprüfung anhand wissenschaftlicher Kriterien. Wie höre ich richtig zu und schreibe das Relevante mit? Wie verwende ich für welchen Zweck die angemessene sprachliche Form? Wie belege ich meine Ergebnisse durch Zitation? Wie gehe ich mit Verständnisproblemen um? Diesen Fragen nachzugehen soll einerseits ein Bewusstsein für den qualitätsorientierten wie moralischen Stellenwert wissenschaftlichen Arbeitens herstellen, um Fehlverhalten (Stichwort: Plagiat) vorzubeugen. Andererseits soll das Seminar durch gezielte praktische Übungen für die spezifischen Anforderungen des Philosophiestudiums (Prüfungsformen) rüsten und auf die praktische Tätigkeit als Philosoph(in) vorbereiten. Das Seminar stellt für Bachelor-Studierende der Philosophie eine notwendige Ergänzung zum Seminar „Formale Logik“ und zur Vorlesung „Einführung in die Philosophie“ dar. Die aktive Teilnahme, u.a. durch Übernehmen regelmäßiger Übungsaufgaben, wird erwartet. Voraussetzung für die Teilnahme ist weiterhin die Lektüre der „Regeln zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

#### *Literatur:*

##### Primärliteratur:

- ☞ Arendt, Hannah: Vita activa oder Vom tätigen Leben (engl. 1958). München/Zürich: Piper, 2010
- ☞ Adorno, Theodor W.: Zum Studium der Philosophie (1955), in: Gesammelte Schriften, Bd. 20.1: Vermischte Schriften I, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1986, S. 318-326

##### Sekundärliteratur:

- ☞ Brandt, Horst (Hg.): Disziplinen der Philosophie. Ein Kompendium. Hamburg: Meiner, 2014
- ☞ Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart: UTB, 2008
- ☞ Flatschner, M./Posselt, G./Weiberg, A.: Wissenschaftliches Arbeiten im Philosophiestudium. Wien: Facultas, 2011
- ☞ Gessmann, M./Schmidt, H.: Philosophisches Wörterbuch. Stuttgart: Kröner, 2009
- ☞ Hübner, D.: Zehn Gebote für das philosophische Schreiben. Ratschläge für Philosophie-Studierende zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012
- ☞ Hügli, A./Lübke, P (Hgs.): Philosophielexikon. Personen und Begriffe der abendländischen Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart. Hamburg: Rowolth, 2013
- ☞ Jaeschke, W. / Jacobs, W. G. / Krings, H. / Schepers, H.: Buchstabe und Geist. Zur Überlieferung und Edition philosophischer Texte. Hamburg: Meiner, 1987
- ☞ Montanari, Franco: The Brill Dictionary of Ancient Greek. Ed. by M. Goh & C. Schroeder. Leiden/Boston: Brill, 2015

- ☰ Pfister, Jonas: Werkzeuge des Philosophierens. Stuttgart: Reclam, 2013
- ☰ Precht, P./Burckhardt, F.: Metzler Philosophie Lexikon: Begriffe und Definitionen. Stuttgart/Weimar: Metzler, 1999
- ☰ Ritter, J./Gründer, K.: Historisches Wörterbuch der Philosophie. Basel: Schwabe, 2007
- ☰ Rosenberg, Jay F.: Philosophieren. Ein Handbuch für Anfänger. Frankfurt a. M.: Klostermann, 2009
- ☰ Stellungnahmen: Was bedeutet die Internationalisierung der Geisteswissenschaften für die Philosophie? In: Information Philosophie. URL:  
<http://www.information-philosophie.de/?a=1&t=3596&n=2&y=1&c=60>  
 (24.06.18)
- ☰ Zunke, Christine: Philosophie ist ohne ihre Geschichte nicht zu denken, in: Oldenburger Jahrbuch für Philosophie. Hrsg. v. Myriam Gerhard. Oldenburg: BIS-Verlag, 2010. S. 29-39

*Veranstaltung:*

Stolzenberger Kant: Der Streit der Fakultäten	Donnerstag 13.15-14.45 Uhr RR 58.1
--------------------------------------------------	------------------------------------------

*Kommentar:*

Unter dem Titel „Der Streit der Fakultäten“ veröffentlichte Immanuel Kant 1789 drei Abhandlungen, die von ihm zu verschiedenen Zeiten mit unterschiedlichen Absichten verfasst wurden, gleichwohl aber in eine systematische Einheit zu bringen sind: Im Kontext der Institutionalisierung von wissenschaftlicher Forschung thematisiert Kant die Bedeutung unabhängigen philosophischen Denkens für den permanenten Fortschritt einer bürgerlichen Gesellschaft. Der Streit der „unteren Fakultät“ (Philosophie) mit den „oberen Fakultäten“ (Theologie, Jura, Medizin) dürfe niemals enden. Weil die letzteren in Abhängigkeit zur staatlichen Regierung stehen, müsse die Philosophie davon frei gehalten werden und das Recht zugestanden bekommen, über die Inhalte aller Fächer zu urteilen. Dieser Forderung liegen für Kants Zeiten sehr provokante Prämissen zugrunde, die sich aus dem universalistischen Vernunftanspruch ergeben: ein reiner Vernunftglaube in Abgrenzung zum kirchlichen, die Vorstellung von einem stetigen moralischen Fortschritt des Menschengeschlechtes und die Forderung nach entsprechenden Selbst-Reformen des Staates, das Plädoyer für die Selbstverantwortung für den eigenen Körper gegen dessen Sachverwaltung durch Ärzte und Medizin. In der Lehrveranstaltung werden die Texte eingehend gelesen und in gemeinsamer Diskussion die kantische Sicht auf den europäischen Prozess der Wissenschaftsgenese herausgearbeitet. Die historische Kontextualisierung soll dabei das Verständnis ermöglichen, warum die Ausführungen Kants in seiner Zeit als so provokant erschienen, dass ihre Veröffentlichung zunächst durch Zensur verhindert wurde.

*Literatur:*

Primärliteratur:

- ☰ Kant, Immanuel: Der Streit der Fakultäten (1798), Hamburg: Philosophische Bibliothek Meiner, 2005

Sekundärliteratur:

- ☰ Brandt, Reinhard: Universität zwischen Selbst- und Fremdbestimmung. Kants „Streit der Fakultäten“, Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Sonderband 5, Berlin: Akademie Verlag, 2009
- ☰ Gerhard, Volker/ Meyer, Thomas (Hg.): Kant im Streit der Fakultäten, Berlin: deGruyter, 2008
- ☰ Henrich, Dieter: Kant über Revolution, in: Batscha, Z. (Hg.), Materialien zu

- Kants Rechtsphilosophie, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1976, S. 359-365
- ☰ Honnefelder, Ludger (Hg.): Kants »Streit der Fakultäten« oder der Ort der Bildung zwischen Lebenswelt und Wissenschaften, Weilerswist: Velbrück, 2017
- ☰ Söhngen, Gottlieb: Die Theologie im Streit der Fakultäten, in: ders., Die Einheit in der Theologie. Gesammelte Abhandlungen, Aufsätze, Vorträge, München: Verlag Zink, 1952, S. 2-21
- ☰ Lexika/Handbücher
- ☰ Irrlitz, Gerd (Hg.): Kant Handbuch. Leben und Werk, 3. Aufl., Stuttgart: Verlag J. B. Metzler, 2015

<i>Veranstaltung:</i>	Wahrig Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I	Termine und Anmeldung über StudIP
-----------------------	------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------

*Kommentar:* Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung unter Angabe Ihres Studienganges über Stud.IP (ab 17.09.2018) an. Fragen richten Sie bitte an [bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de](mailto:bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de) oder telefonisch an 0531/391-5998.  
\* Anerkennung nur in Verbindung mit Lehrveranstaltung 4018007 1 SWS der Abteilung für Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte möglich.

<i>Veranstaltung:</i>	Wirsing Anerkennung als Schlüsselbegriff des Deutschen Idealismus (Blockveranstaltung)	21.-23.02.2019 10.00-20.00 Uhr RR 58.1
-----------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------

*Kommentar:* Anerkennung ist ein zentraler Begriff in der Sozialphilosophie. Seine kategoriale Schlagkraft erfährt dieser Begriff erstmals in der Philosophie des Deutschen Idealismus, die ihn als einen Schlüsselbegriff für das menschliche Miteinander im sozialen Raum etabliert und grundlegend an das Gelingen freiheitsverwirklichender Strukturen im Subjekt bindet. Anerkennung ist ein Wechselverhältnis selbstbewusster Individuen, die sich willentlich, d.h. frei dafür entscheiden, sich für den anderen einzuschränken und damit bereit sind, ihre eigene Handlungsfreiheit einzugrenzen. Frei bin ich nur dort, so die idealistische Pointe, wo ich bei mir selbst in einem Anderen bin. Die Tradition des Deutschen Idealismus gehört zu den einflussreichsten Strömungen in der Philosophiegeschichte. Gemeinhin wird diese Formation von Immanuel Kant bis G.W.F. Hegel bzw. bis zum Spätwerk F.W.J. Schellings verortet. Ihr Schwierigkeitsgrad ist jedoch enorm. Nicht nur sind Sprache und Argumentationsgang ungewöhnlich komplex und dicht, bisweilen sogar kaum verständlich. Auch die Kenntnisse, die sie voraussetzt, stellen gerade für Einsteiger in diese Philosophie eine große Hürde dar. Was Anerkennung ist, und warum sie für die Verwirklichung der eigenen Freiheit für Individuen so wichtig ist, wollen wir im Seminar vor dem Hintergrund zeitgenössischer Interpreten (Axel Honneth, Nancy Fraser, Charles Taylor) erörtern und diskutieren. Die Veranstaltung soll dazu dienen, auch ohne Vorwissen in einen der zentralen Schlüsselbegriffe der idealistischen Philosophie einzuführen. Dazu lesen wir verschiedene Textausschnitte (Ausschnitte aus G.W.F. Hegels Phänomenologie des Geistes und aus dem berühmten Selbstbewusstseins-Kapitel seiner Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften sowie aus Fichtes Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre) und versuchen dabei die idealistische Terminologie und den Denkgestus gemeinsam zu erschließen.

Die Blockveranstaltung findet statt vom 21.-23.02.2019 und ist eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Institut für Philosophie der Universität Hildesheim. Zu diesem Zwecke werden am letzten Tag (Thema: Anerkennung und Freiheit) die Hildesheimer Philosophiestudierenden aus dem Seminar „Was ist Freiheit?“ von PD Dr. Mirko Wischke in Braunschweig zu uns stoßen, um gemeinsam über die freiheitsermöglichenden oder -verunmöglichenden Aspekte des Anerkennungsbegriffs zu diskutieren. Die Vorbesprechung findet statt am: 23.10.2018 um 18:15 im Raum BI 80.020.

Teilnahmevoraussetzung ist die aktive Teilnahme am Seminar und der Vorbesprechung sowie die Bereitschaft zur Vorbereitung der Lektüre.

#### *Literatur:*

##### Primärliteratur:

- ☰ [1] G.W.F. Hegel: Phänomenologie des Geistes, hg. v. Eva Moldenhauer/Karl Markus Michel, Werke in zwanzig Bänden, Bd. 3, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1986.
- ☰ [2] G.W.F. Hegel: Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften III, hg. v. Eva Moldenhauer/Karl Markus Michel, Werke in zwanzig Bänden, Bd. 10, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1986.
- ☰ [3] Johann Gottlieb Fichte: Grundlagen der gesamten Wissenschaftslehre als Handschrift für seine Zuhörer 1794/95, hg. v. Reinhard Lauth / Hans Jacob (Gesamtausgabe, Bd. I,2), Stuttgart-Bad Cannstatt: Frommann 1965.

##### Sekundärliteratur:

- ☰ [1] Honneth, A.: Georg Wilhelm Friedrich Hegel. Grundlinien der Philosophie des Rechts (1821), in: Geschichte des politischen Denkens. Ein Handbuch, hg. v. Manfred Brocker. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2007, 403-418.
- ☰ [2] Honneth, A.: Verdinglichung. Eine anerkennungstheoretische Studie. Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2005.
- ☰ [3] Honneth, A.: Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte, 2. erw. Aufl., Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2003.
- ☰ [4] Honneth, A.: Anerkennung als Ideologie, in: WestEnd 1, Nr. 1, 51-70.
- ☰ [5] Fraser, N.: Social Justice in the Age of Identity Politics: Redistribution, Recognition, and Participation. The Tanner Lectures on Human Values 19, hg. v. Grethe B. Peterson, The University of Utha Press 1998, 1-67.
- ☰ [6] Fraser, N.: Rethinking Recognition, in: New Left Review, May/Jun 2000, 107-120.
- ☰ [7] Fraser, N.: Recognition without Ethics, in: Theory, Culture and Society 18 (2001), Nr. 2-3, 21-42.
- ☰ [8] Fraser, N./ Honeth, A.: Umverteilung oder Anerkennung? Eine politisch-philosophische Kontroverse, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2003.
- ☰ [9] Quante, M.: Die Wirklichkeit des Geistes. Studien zu Hegel, Berlin: Suhrkamp 2011.
- ☰ [10] Quante, M.: Recognition as the Social Grammar of Species Being in Marx, in: Recognition and Social Ontology, hg. v. Heikki Ikäheimo, Leiden: Brill 2011, 239-267.
- ☰ [11] Schmidt am Busch, H.-C./ Zurn, C.: Anerkennung, Berlin: Akademie Verlag 2009.
- ☰ [12] Taylor, C.: Die Politik der Anerkennung, in: ders: Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung, Frankfurt/M: Suhrkamp 2009, 11-66.
- ☰ [13] Ikäheimo, H.: Anerkennung. Berlin/Boston: de Gruyter 2014.

**Veranstaltung:**

Wirsing  
Das philosophische Denken Karl Marx'

Montag  
13.15-14.45 Uhr  
BI 85.6

**Kommentar:**

Das philosophische Denken Karl Marx' nimmt seinen Ausgangspunkt in der im Zuge der Industrialisierung zentralen Frage, was gesellschaftliche Veränderungen antreibt und welchen logischen Gesetzen sie folgen. Von zentraler Bedeutung für seine Analyse ist dabei – neben der Auseinandersetzung mit den französischen Frühsozialisten und den nationalökonomischen Theorien – auch die idealistische Philosophie Hegels, die Marx „vom Kopf auf die Füße“ stellen wollte. Seine materialistische Dialektik versucht dementsprechend, die wirklichkeitskonstituierenden Widersprüche auf Ebene der materiellen Welt zu erklären, und so die sozialökonomischen Gegensätze als letzte dialektische Bewegungsprinzipien historischer Entwicklung zu verstehen. Sie grenzt sich daher bewusst vom Hegelschen Idealismus ab, der den Begriffen und Ideen in der Erklärung des historisch Seienden einen Vorrang vor den technischen und ökonomischen Entwicklungen einräumt. Im Seminar wollen wir ausgewählte Textpassagen lesen, und uns ein Verständnis seiner philosophischen Ansichten gemeinsam erarbeiten. Konzentrieren wollen wir uns auf seine Religionskritik, seine Theorie der Entfremdung, die Idee einer rücksichtslosen Kritik alles Bestehenden und die Aufgabe der Philosophie zur Emanzipation, seine Kritik an Hegel und dessen Verständnis einer freiheitlichen Rechtsordnung.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft der regelmäßigen Vorbereitung durch Lektüre von Textausschnitten (ca. 20 Seiten) sowie die Übernahme eines Stundenprotokolls. Literatur wird in der ersten Sitzung bereitgestellt.

**Veranstaltung:**

Wirsing  
Samuel Pufendorf

Mittwoch  
11.30-13.00 Uhr  
BI 80.2

**Kommentar:**

Samuel Freiherr von Pufendorf (1632-1694) gehört zu den zentralen Rechtstheoretikern des 17. Jahrhunderts und Wegbereitern der Aufklärung. Als Begründer der sogenannten „Vernunftrechtslehre“, d.i. die Annahme einer Begründung des Rechts rein aus der Vernunft heraus, und Verfechter eines einheitlichen Völkerrechts hatte er entscheidenden Einfluss auf die deutsche und europäische Staatsphilosophie des 18. und 19. Jahrhunderts. Im Seminar wollen wir gemeinsam Textausschnitte aus seinen Werken lesen und diese im Blick darauf diskutieren, Pufendorfs rechtsphilosophische Ansichten, seine Argumentation und wesentliche Terminologie jener Zeit zu erschließen. Konzentrieren werden wir uns v.a. auf sein Werk *De jure naturae et gentium* (1672), dem Gründungstext des deutschen Naturrechtsdiskurses, und uns dabei u.a. Fragen nach dem Zusammenhang von Recht und Moral sowie Vernunft und Gefühl im Rechtsbegriff zuwenden. Leitend ist dabei v.a. die bereits von Aristoteles in seiner Politik vorausgesetzte Annahme, dass es so etwas wie eine *aisthēsis*, eine „Empfindung [. . .] des Gerechten und Ungerechten“ (Pufendorf), ein sogenanntes Rechtsgefühl gebe, dem epistemologische Relevanz zugeschrieben werden kann.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft der regelmäßigen Vorbereitung durch Lektüre von

Textausschnitten (ca. 20 Seiten) sowie die Übernahme eines Stundenprotokolls.

*Literatur:*

Primärliteratur:

- ☰ Pufendorf, S.: De iure naturae et gentium libri octo, Lund 1672 [deutsch: Acht Bücher vom Natur- und Völkerrecht / Samuel Freiherr von Pufendorf. Mit des weitberühmten JCti. Johann Nicolai Hertii, Johann Barbeyrac und anderer Hoch-Gelehrten Männer auserlesenen Anmerkungen erläutert und in die teutsche Sprache übersetzt. Franckfurt a.M: Knochen 1711. (Nachdruck: Olms, Hildesheim 2001)].
- ☰ [2] Pufendorf, S.: Einleitung zur Sitten- und Staats-Lehre, übersetzt durch Immanuel Weber. Gleditsch, Leipzig 1691.

Sekundärliteratur:

- ☰ [1] Böhling, F.: Samuel Pufendorf Gesammelte Werke: De jure naturae et gentium. Teil 3. Materialien und Kommentar. Bd. 4.3., hg. v. Wilhelm Schmidt-Biggemann, Boston/Berlin: de Gruyter 2014.
- ☰ [2] Carr, G.L.: Political Writings of Samuel Pufendorf, Oxford: OUP 1994.
- ☰ [3] Müller, S.: Gibt es Menschenrechte bei Samuel Pufendorf?, Frankfurt a.M.: Peter Lang 2000.
- ☰ [4] Welzel, H.: Die Naturrechtslehre Samuel Pufendorfs. Ein Beitrag zur Ideengeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts, 3. Aufl., Boston/Berlin: de Gruyter 1986.
- ☰ [5] Hüning, D.: Naturrecht und Staatstheorie bei Samuel Pufendorf (Staatsverständnisse, Bd. 23), Baden-Baden: Nomos 2009.
- ☰ [6] Darwall, S.: „Pufendorf on Morality, Sociability, and Moral Powers“, in: Journal of the History of Philosophy 50/2 (2012), 213-238.

## Kolloquien

*Veranstaltung:*

Karafyllis/Schmidt am Busch

Doktoranden- und Habilitandenkolloquium

Nach

Vereinbarung

*Kommentar:*

Im Doktoranden- und Habilitandenkolloquium wird in halbtägigen Veranstaltungen die Gelegenheit geboten, Qualifikationsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Themenbezogen werden auch zentrale philosophische Texte vorgestellt, deren Interpretationen die Qualifikationsarbeit befördern sollen. Gäste aus anderen Instituten und Fakultäten sind willkommen. Die Teilnahme ist für alle Promovierenden am Seminar für Philosophie verbindlich, für Fortgeschrittene Master-Studierende des KTW empfohlen. **Um Anmeldung wird per E-Mail unter [n.karafyllis@tu-bs.de](mailto:n.karafyllis@tu-bs.de) gebeten.**

*Veranstaltung:*

Scheier

Lektüreseminar

Mittwoch

20.15-21.45 Uhr

(nur in den Semesterferien)

PK 3.3

# Wochenplan

# Wintersemester 2018-2019

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 – 9:30	Schneider: Logik BI 80.1				
9:45 – 11:15	Schneider: Aristoteles: Physik BI 80.2				
11:30 – 13:00			Wirsing Samuel von Pufendorf BI 80.2	Karafyllis Einführung in die Technikphilosophie BI 97.9	Stolzenberger Thomas von Aquin: Über das Sein und das Wesen RR 58.2
13:15 – 14:45	Wirsing Das philosophische Denken Karl Marx' BI 85.6	Schmidt am Busch Einführung in die Philosophie BI 97.9	Endres Freges Theorie der Semantik BI 85.6	Stolzenberger Kant: Der Streit der Fakultäten RR 58.1	
15:00 – 16:30	NN				
16:45 – 18:15	Schmidt am Busch Interdisz. Vortragsreihe: Philosophie der Arbeit BI 97.1 bis 19.00 Uhr	Schmidt am Busch Das Erbrecht: Ethische Fragen und philosophiegeschichtliche Perspektiven BI 97.11		Scheier Die Sophisten RR 58.2	
18:30 – 20:00	Pérez-Paoli Altgriechisch für Geisteswissenschaftler RR 58.2	Karafyllis Kann man Leben sammeln? (Ring-VL) Abt. Jerusalem Akademie	Pérez-Paoli Zum Wahrheitsbegriff im mittelalterlichen Denken II RR 58.2	Stolzenberger Philosophisches Propädeutikum RR 58.1	
20:15 – 21:45	Krenzke Heidegger und die Sprache RR 58.2		Scheier Wittgenstein: Vortrag über Ethik RR 58.2		

# Blockveranstaltungen

**Karafyllis:** Einführung in die Umweltethik (04.02.2019-06.02.2019, 9.30 -17.00 Uhr, BI 85.3)

---

**Scheier:** Lektüreseminar

Mittwoch: 20.15-21.45 Uhr, PK 3.3; (Semesterferien: ab 06.02.2019)

---

**Karafyllis/Schmidt am Busch:** Doktorandenkolloquium:  
Ende des Semesters nach Voranmeldung

---

**Bender**

Platons Gorgias (06.-08.12.2018 von 9.00 bis 17.00 Uhr, mit 30-minütiger Pause, BI 80.020)

---

**Loock:** Philosophie der Photographie

Fr und Sa (3 Termine ganztägig im Semester, nach Absprache mit den Kursteilnehmern).

**Vorbesprechung: 19.10.2018, 16.15-17.45 Uhr im RR 58.2)**

---

**Karafyllis/Bei der Wieden**

Kulturelle und philosophische Aspekte der digitalen Langzeitarchivierung

Zeiten und Orte: Das Seminar findet halbgeblockt in zwei Teilblöcken Fr (9.30-17.00) und Sa (9.30-13.00) statt.

**Verbindliche Vorbesprechung: Di, 6.11.18, 13.00-14.00. BI 80.020**

Block 1: Fr/Sa 7./8.12.18 (Archivbesuche Braunschweig u. Wolfenbüttel);

Block 2 Fr/Sa 11./12.1.19: Text- und Projektarbeit, Diskussion und Reflexion

Raum für die Vorbesprechung und den 2. Block ist BI 80.020 (im Hiwi-Zimmer des Seminars für Philosophie, Bienroder Weg 80, Campus Nord, EG links).

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 12 beschränkt.

**Anmeldung unter [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de) (bei Überschreitung der Anmeldezahl Losverfahren nach Fächerguppen)**

---

**Wirsing**

Anerkennung als Schlüsselbegriff des Deutschen Idealismus (21.-23.02.2019, 10.00-20.00 Uhr, Raum RR 58.1)

---

# Öffentliche Vorträge

Prof. Dr. Martin K. Jones (Cambridge)

Im Rahmen des Kick-off Workshops zum BMBF-Projekt des Seminars für Philosophie: MIKROBIB („Kontamination und Lesbarkeit der Welt“) am

**Do, 24.01.2019, 18.30-20.00** (Haus der Wissenschaft, Raum Veolia, 5. Stock).

und

Prof. Dr. Andreas Hetzel (Hildesheim)

zu Biodiversität

**Fr, 25.01.2018, 11.30-13.00 (BI 97.037)**

Bitte gesonderten Aushang beachten. Alle Studierenden der Philosophie sind herzlich eingeladen! Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

---

## Internationale Tagung „Das Recht zu vererben“

(hochschulöffentlich)

Ort: Architekturpavillon der TU Braunschweig, Pockelsstraße 4

Zeit: **11.2.2019 (Mittag) – 13.2.2019 (Nachmittag)**

Das Ziel der Tagung ist es, philosophische Fragen, die Institutionen und Praktiken des Vererbens aufwerfen, zu identifizieren und zu erörtern. Die Veranstaltung wird von Thomas Gutmann (Münster) und Hans-Christoph Schmidt am Busch (Braunschweig) ausgerichtet und von der Fritz Thyssen Stiftung gefördert. Zu den vorgesehenen Referent\*innen gehören: Jens Beckert (Köln), Jennifer Bird-Pollan (Lexington), Anatol Dutta (München), Stephan Gosepath (Berlin), Daniel Halliday (Melbourne), David James (Warwick), Constantin Bernhard Luft (Münster), Christian Neuhäuser (Dortmund), Anne Röthel (Hamburg), Hillel Steiner (Manchester) und Christopher Yeomans (Purdue).

Um Anmeldung wird gebeten: [studierende-philosophie@tu-bs.de](mailto:studierende-philosophie@tu-bs.de)